

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amfliche Fremdenliste.**



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 64

Samstag, den 5. Juni 1909.

45. Jahrgang

Bundschau

Stuttgart, 3. Juni. Der König hat sich heute nachmittag 3 Uhr mit Gefolge mittels Sonderzugs zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Bebenhausen begeben. Die Königin wird heute abend im Automobil gleichfalls dorthin abreisen.

Bei dem Gartenfest, das der König vorgestern zu Ehren der Teilnehmer am Tonkünstlerfest im Schloß Wilhelma gegeben hat, sprach der König dem Chefredakteur des „Neuen Tagblatts“, Ernst Keil, gegenüber in lebhafter Weise seine Freude über den beispiellosen Erfolg des Grafen Zeppelin aus. Wie wenn ein in der Schlacht angeschossenes Kriegsschiff noch durch eigene Kraft den Hafen erreicht, so hat „Z II“ auf eigenen Schwingen den verwundeten Leib in Sicherheit gebracht. Das sei der größte Erfolg trotz allen Mißgeschicks. Der König bedauerte allerdings, daß Graf Zeppelin nicht, wie man aus dem Flug über Stuttgart erwarten mußte, bei Cannstatt auf dem Wasen gelandet sei; dann wäre kein Mißgeschick zu verzeichnen gewesen, aber in die Entscheidung der Ingenieure dürfe man nicht hineinreden. Die Hoffnung indes bleibe den Stuttgartern, daß Graf Zeppelin in nicht allzuferner Zeit auf dem Cannstatter Wasen landen werde.

Stuttgart, 4. Juni. Der vom Bauamt der städtischen Wasserwerke verfaßte und vom gemeinderätlichen Referenten teilweise ergänzte Bericht über die Neugestaltung der Stuttgarter Wasserversorgung ist nunmehr im Druck erschienen. Der Bericht gibt eine umfassende Darstellung des neuesten Standes der Frage als Grundlage für deren weitere Behandlung. Der endgültigen Stellung der Stadtverwaltung soll mit ihm nicht vorgegriffen werden.

Stuttgart, 30. Mai. Bei der heute nachmittag auf der Stadtdirektion vorgenommenen Ziehung der Geldlotterie zu Gunsten des Wächnerinnenheims fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 20 000 Mk. auf Nr. 959, 6000 Mk. auf Nr. 2819, 2000 Mk. auf Nr. 68 027, je 1000 Mk. auf Nr. 48 102, 28 517, je 500 Mk. auf Nr. 58 007, 118 007, 21 635, 21 648.

Neuenbürg, 1. Juni. Zu der an Pfingsten hier stattgefundenen Tagung des Württemb. Landesverbands evangelischer Arbeitervereine hatten sich viele Delegierte und Gäste eingefunden, wo ihnen in der am Abend veranstalteten Begrüßungsversammlung ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Die geschäftlichen Verhandlungen füllten den Vormittag des gestrigen Tages aus. Aus denselben ist besonders zu erwähnen, daß die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel durch den Gewerbeinspektor, Baurat Berner, der Versammlung Grüße übermitteln und die Versicherung überbringen ließ, daß die Bestrebungen der evangelischen Arbeitervereine behördlicherseits stets mit warmem Interesse verfolgt werden. Die Berichte des Verbandsvorsitzenden, des Schriftführers, des Verbandssekretärs, des Schriftleiters der Südd. Arbeiterzeitung und des Verbandskassiers wurden mit Interesse entgegengenommen. Das auf der Tagesordnung stehende Referat über die Reform

der Arbeiterversicherung mußte, weil der hierfür gewonnene Referent, Handelskammersekretär Rehm verhindert war, vom Arbeitersekretär Fischer übernommen werden. Den Höhepunkt der Tagung bildete das Referat von Arbeitersekretär Fischer über das Verhältnis des Landesverbands zu den Einzelvereinen. Er wies auf die besonderen württembergischen Verhältnisse hin, die sich darin äußern, daß wir Industrie und Landwirtschaft hier unmittelbar nebeneinander hergehen sehen. Diesen besonderen Verhältnissen müsse sich auch die württembergische Arbeiterpolitik anpassen und eben deshalb sei es auch dem württembergischen Landesverband gelungen, eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern zu sammeln, weil er eine weitgehende Anpassungsfähigkeit bewiesen habe. Der Landesverband habe die Grundlage geschaffen, auf der die Einzelvereine mit der Arbeit einsetzen können. Zum Schluß der Verhandlung wurde in die Beratung der Anträge eingetreten, die, soweit sie nicht zurückgezogen waren, angenommen wurden. An den König wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt und mit dem früheren Vorsitzenden Professor Schöll und Stadtpfarrer Weitbrecht-Heilbronn telegraphisch Grüße ausgetauscht. In der Versammlung verabschiedete sich zugleich der bisherige Verbandssekretär Fischer, der künftig als Parteisekretär im Naumann'schen Wahlkreis tätig sein wird. Als sein Nachfolger wurde Springer-Tuttlingen gewählt. Den Abschluß bildete ein gemeinsames Mittagmahl im Gasthaus zum Bären, bei dem noch verschiedene launige Tischreden gewechselt wurden, welche die in scharfer Debatte besprochenen Gegensätze verschwinden ließen.

Für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte des 3. Vierteljahres 1909 bei dem Schwurgericht in Tübingen wurde der Landgerichtsdirektor Dr. Kapff zum Vorsitzenden ernannt. Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen daselbst werden am Montag den 5. Juli 1909, vormittags 9 Uhr, eröffnet.

Geislingen, 3. Juni. Auf dem Verbandstag der Wirte Württembergs waren 300 Delegierte erschienen. Pfeiffer-Ulm berichtete über den Stand der Flaschenbierfrage, Zündorf-Stuttgart über das neue Reichsweingesez. Der nächste Verbandstag soll 1910 in Stuttgart mit dem 60. Stiftungsfest des dortigen Wirtvereins verbunden werden. Auch eine Ausstellung für Kochkunst und Wirtschaftswesen, sowie der Bundestag der deutschen Gastwirte werden gleichzeitig veranstaltet.

Pforzheim, 3. Juni. Gestern vormittag 11 Uhr hat sich in der Nähe der Stadt der 39 Jahre alte, verheiratete Uhren-, Bijouterie- und Werkzeughändler Phil. Boselli aus Mailand in selbstmörderischer Absicht eine Kugel durch den Kopf geschossen. Er ist tödlich verletzt und liegt im Krankenhaus. Boselli war mit seinem Prokuristen Brage zu geschäftlichen Besorgungen hierher gereist. Er war nervenleidend. Das Motiv zur Tat ist Furcht vor Geistesstörung.

Pforzheim, 3. Juni. Der Pfingstverkehr hier brachte von Samstag früh bis Montag abend einen Fahrkartenverkauf von 20 070

badischen und 15 870 württembergischen mit einem Gesamterlös von 39 523 Mk.

Heidelberg, 4. Juni. Der wegen Beleidigung des Fräuleins Molitor in dem bekannten Hauptprozeß zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte Chefredakteur der „Bad. Presse“, Albert Herzog, soll am 9. Juli, dem Geburtstag des Großherzogs von Baden, begnadigt werden.

Berlin, 30. Mai. Es fand die Besteuerung der Wertpapiere mit unwesentlichen Änderungen einstimmig Annahme. Nachdem die Umsatz- und Wertzuwachssteuer mit Abänderungen in 2. und 3. Lesung erledigt, und auch der Kasse- und Teezoll, sowie die Besteuerung der Beleuchtungskörper und Zündwaren, die Mühlenumsatzsteuer und der Kohlenausfuhrzoll in 2. und 3. Lesung debattelos angenommen waren, setzte die Kommission die nächste Sitzung, die der Berichtsfeststellung dienen soll, auf den 12. Juni vormittags 10 Uhr an.

Hauptmann a. D. Hildebrand äußert sich im Berl. „Lokalanz.“ über die 38 Stunden-Fahrt Zeppelins folgendermaßen: Die Fahrt hat in der gesamten aeronautischen Welt das allergrößte Aufsehen erregt, und überall muß man die enorme Leistung rückhaltlos anerkennen. Ist doch der bisherige Weltrekord mit etwa 25 Stunden geschlagen worden, und ohne Uebertreibung kann man behaupten, daß wohl bis auf weiteres diese Zeit von keinem anderen Luftschiff der Welt erreicht werden wird. Was diese Fahrt an die physischen Kräfte aller Beteiligten für Anforderungen gestellt hat, weiß wohl jeder, der auch nur im geringsten Maße einen Begriff vom Motorfahren besitzt. Es würde wohl niemand einfallen, mit einem Automobil eine solche ununterbrochene Fahrt mit demselben Personal auszuführen. Dabei kommt noch das hohe Alter des Grafen Zeppelin in Betracht, ein Alter, in dem normale Menschen wohl nicht mehr derartigen Anstrengungen gewachsen sind. Zu noch größerer Anerkennung als die Dauerfahrt zwingt die Leistung, die das Luftschiff bei seiner Fahrt von Göppingen nach Friedrichshafen gezeigt hat. Zunächst erfüllte wohl das Herz fast eines jeden nationalgesinnten Deutschen Trauer über die Havarie; luftschiffparteiliche Interessen wurden vergessen, und das menschliche Mitgefühl regte sich für den Grafen Zeppelin, der nach unerhörter Leistung, kurz vor der Erreichung seines Zieles wieder so schwer getroffen worden war. Jetzt muß man aber sagen, daß man allseitig Freude empfinden kann, daß es so gekommen ist. Ein derartiges Experiment, wie es bei Göppingen ausgeführt worden ist, hätte man nie freiwillig ausgeführt, und deshalb muß man dem tückischen Geschick dankbar sein, daß es diesen Versuch verursacht hat. Jetzt erst weiß die ganze Welt, welche wirklich enormen Leistungen ein solch starrer Ballon zu vollführen vermag. Mögen nun die Kosten des Ballons so hoch sein, wie sie wollen, der starre Ballon hat sich mit der Pfingstfahrt und namentlich auch mit der Fahrt von Göppingen nach Friedrichshafen die Welt erobert. Wer jetzt noch an diesem System zu zweifeln versucht, kann nicht mehr als ernst zu nehmender Mann gelten. Der Triumph des

Zeppelin'schen Luftschiffes steht vorläufig unerreicht da.

New-York, 3. Juni. Das Kriegsdepartement arbeitet Pläne zur Schaffung einer gewaltigen Luftschiff-Flotte aus. Es sollen an der Atlantischen Küste 40 Ballonstationen errichtet werden. Zur Verteidigung der Küste soll auf je 250 Meilen ein Ballon kommen. Man hofft, der Kongress werde angesichts der neuesten Erfolge Zeppelins bewilligungsfreudiger sein.

Lokales.

§ Wildbad, 5. Juni. Heute abend wird im hiesigen Theater Herr Hofphotograph R. Blumenthal unsern Gästen seine herrlichen überaus künstlerisch gelungenen Lichtbilder aus unserem Schwarzwald vorführen. Wohin auch derselbe mit seinen Lichtbildern kam, überall erntete er ungeteilten Beifall und einstimmige rühmende Anerkennung. Als derselbe vor 2 Wochen selbst in London seine Bilder vorführte, errang derselbe damit stürmischen Beifall, so daß er wiederholt gebeten wurde, auf den Herbst wieder nach dort zu kommen. Wir wünschen daher unserem künstlerisch schaffenden Hofphotographen R. Blumenthal ein volles Haus. Gewiß wird kein Besucher die Vorführung unbefriedigt verlassen.

Wildbad, 1. Juni. Unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Bägner fand am Samstag im hiesigen Rathausaal die erste ordentliche Generalversammlung der Bergbahnaktiengesellschaft statt. Erschienen waren 26 Aktionäre, die 115 Aktien vertraten. Der Vorsitzende teilte mit, daß das Ergebnis des ersten Geschäftsjahres alle Erwartungen übertroffen habe. Nach reichlicher Dotierung des Erneuerungsfonds und der Reserven sei die Ausschüttung einer Dividende von 8 Proz. möglich. Die Bahn habe eine erfreuliche Belebung des hiesigen Fremdenverkehrs gebracht, insbesondere habe sich der Touristenverkehr in früher nicht gekannter Weise gesteigert. Das BADELEBEN sei durch die Bahn wesentlich reicher gestaltet und es sei damit zweifellos eine Zeit neuen Aufschwungs für unsere Badestadt eingeleitet worden. Der Vorstand, Fabrikdirektor Schnitzer, erstattete hierauf den Geschäftsbericht; seinen Anträgen zufolge wurde hierauf einstimmig beschlossen, von dem nach Abschreibung von 10 082 Mk. verbleibenden Reingewinn von 23 463 Mk. eine Dividende von 8 Proz. mit 16 000 Mk. zu verteilen, 3790 Mk. den Reserven zuzuweisen und 2500 Mk. für Remunerationen zu verwenden. Dem Vorstand und Aufsichtsrat, welchen Kommerzienrat Heermann namens der Gesellschaft für die umsichtige

Geschäftsleitung dankte, wurde dann einstimmig Entlastung erteilt und die vorgelegte Bilanz genehmigt. Auch über die heurigen Pfingsttage übte die Bergbahn wieder ihre Anziehungskraft aus. Sie wurde an den beiden Festtagen von 4200 Passagieren befahren.

Unterhaltendes.

Er soll dein Herr sein.

Erzählung von C. Aulepp-Stübs.

(Fortf.)

(Nachdruck verboten.)

„Nun, nun, mit dem Verschwinden wird's wohl etwas hapern, so schnell wird man dich nicht fortlassen, mein schönes Cousinchen!“

Bei den Worten steht Hildegard schon an der Tür und ist gerade im Begriff hinauszu-schlüpfen, um den Bankier, Baron von Trestow, nicht länger warten zu lassen, als ihre Cousine sie zurückruft: „Hilde, warte mal! Was meinst du zu dem gelbeidenen heute abend? Ich denke, es steht mir besonders gut. Der Doktor findet es wenigstens.“

„Er hat auch recht, es steht dir wundervoll!“ Das junge Mädchen will hinaus! Ihr soeben noch so freundliches Gesichtchen ist schmerzlich verzogen.

Sie muß einen Augenblick stehen bleiben, um sich zu sammeln.

Charlotta und Dr. Paulus — wie oft ist ihr schon der Gedanke gekommen —. Aber jetzt ist keine Zeit zum Grübeln. Sie tritt vor den kostbaren Spiegel von venetianischem Glas und streicht sich leicht mit der Hand über Stirn und Augen. Dann öffnet sie die Tür zum Salon und tritt ein. Am Fenster steht ein stattlicher Mann, in der eleganten Haltung jener schlanken Männer, die sich nicht vor beginnendem Embonpoint zu fürchten brauchen, obwohl sie die Fünfzig schon überschritten haben. Als er die Türe gehen hört, wendet er sich um und verneigt sich tief und ehrerbietig vor dem schönen Mädchen.

Nach einigen begrüßenden Worten nimmt er auf Hildegards, mit bezeichnender Handbewegung ausgesprochene Bitte den Sessel ihr gegenüber ein und beginnt das Gespräch mit einem wohlwollenden, gütigen Ausdruck, in den noch immer schönen, glänzenden Augen. Der Baron ist überhaupt eine vornehme Erscheinung. Obwohl das Haar schon weiß ist, gibt es in seiner Fülle, im Verein mit dem vollen Badenbart, dem frischen Antlitz doch eine sehr schöne, interessante Umrahmung. In tadellos sitzender Kleidung, mit den Manieren eines Weltmannes, lehnt er sich im Sessel. Plötzlich fährt Hildegard, blitzartig aufzuckend, ein banger

Gedanke durch den Kopf. Sollte der Besuch mit Richard, welcher bei dem Bankier arbeitet und dessen zerklares Wesen ihr in der letzten Zeit so viel Sorge machte, zusammenhängen? Sie sieht mit großen, fragenden Augen ihr Gegenüber an und der Bankier hält es für richtig, jetzt den Zweck seines Kommens zu erklären.

So fragte er sie schonend, ob sie keine Veränderung an ihrem Bruder bemerkt habe und auf ihre bejahende Antwort hin erzählt er, daß falsche Freunde ihn zu einem ausschweifenden Leben verleiteten und er es, als Freund der Familie für seine Pflicht hielt, sie zu bitten, ihren ganzen Einfluß auszuüben, um den jungen Mann vom Rande des Abgrundes zurückzureißen.

„Es ist mir genugsam bekannt, mit welcher Liebe Ihr Herr Bruder an Ihnen hängt, vielleicht genügt eine Bitte aus Ihrem Munde — es tut mir unendlich leid, Ihnen etwas unangenehmes sagen zu müssen — nehmen Sie es sich nicht zu Herzen, ich bitte sehr darum, die Sache ist ja nicht so schlimm“, schloß er mit einem besorgten Blick in das blasse, sorgenvolle Antlitz, aus welchem ihn die schönen Augen so kummervoll anblickten. Er hätte, wer weiß was darum gegeben, diesem holden Geschöpfe den Kummer ersparen zu können, aber ehe sie es durch andere hörte — die Sache ihr vielleicht in schmächtigstem Lichte dargestellt wurde, war es besser so. Da konnte sie vielleicht noch helfen. Richard vergötterte ja seine Schwester geradezu und würde sicher auf sie hören. Sie war es aber auch wert, solch herrliches Mädchen, so zart und vornehm, und dabei so klug und tüchtig. Der Baron küßte ehrerbietig die kalte, kleine Hand und zieht sich mit tiefer Verbeugung zurück. Hildegard ist allein. Sie seufzt tief und schmerzlich auf. So hatte sie ihre Ahnung nicht betrogen. Richard war nicht mehr so, wie er sein sollte!

Seit jenem Abend, wo sie ihn an den Vater erinnert und ihn gebeten hatte, von Maria zu lassen war er ein anderer geworden.

(Fortsetzung folgt)

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 29. Mai bis 5. Juni 1909.

Geburten:

2. Juni. Eitel, Josef Friedrich, Maurer hier, 1 Tochter.

Eheschließungen:

29. Mai. von Mackitz, Dagobert, Freiherr, kgl. Forst-assessor in Rosenfeld und Fehlfen, Maria Wilhelmine hier.

31. Mai. Treiber, Karl Friedrich, Holzhauer in Sprollenhäus und Mößinger, Anna Marie in Sprollenhäus.

Wildbad.
Nächsten Montag vom 11 Uhr werden im Rathause 4 Km. forch. Prügel öffentl. versteigert.
Den 5. Juni 1909.
Die Stadtpflege.

Si-Si
der Labetrunk



Der Urstoff dieses köstlichen, alkoholfreien Getränks ist nicht aus chemischen Essenzen, sondern aus frischen, edlen Früchten gewonnen. Si-Si ist daher na hrhaft und

sehr bekömmlich

Man verlange ausdrücklich Si-Si bei:

Chr. Schmid,
Mineralwasserfabrik.

Bekanntmachung.

In einer Badestadt, in welcher Kranke Genesung und Erholung suchen, ist Ruhe und Ordnung namentlich zur Nachtzeit erste Bedingung.

Nach § 360 Ziffer 11 des Reich-Strafgesetzbuchs ist jede in ungebührlicher Weise verübte Ruhestörung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bedroht, sei es auf der Straße, sei es in einer Wirtschaft oder sei es in einem mitbewohnten Hause, ob durch Menschen oder Tiere veranlaßt.

Nach den hiesigen ortspolizeilichen Vorschriften vom 16. Mai 1873, § 2 Ziffer 25 ist nach **nachts 10 Uhr** jedes mutwillige Schreien, Fluchen, Schimpfen, Lärmen, Händel, Schlägereien, Pfeifen, desgleichen das Singen, namentlich das Singen Angetrunkenen und **jede die Ruhe störende Unterhaltung und Sautierung auf den Straßen verboten und strafbar.**

Ferner ist auf Grund der ortspolizeilichen Vorschrift vom 21. Juli 1885/22 Februar 1896 ohne spezielle ortspolizeiliche Erlaubnis verboten: alles Singen, Musizieren und jedes Lärmen (auch Regeln) in den Wirtschaften und Wirtschaftsgärten (Regelbahnen) nach **nachts 10 Uhr.**

Für die Einhaltung dieser Vorschriften ist neben den Gästen auch der Wirt verantwortlich; also im Falle des Zuwiderhandelns strafbar.

Die Polizei ist angewiesen, die Einhaltung vorstehender Vorschriften streng zu überwachen und die Exzessanten unachtsamlich zur Anzeige zu bringen.

Die Einwohnerschaft und tit. Fremden werden dringend ersucht, die Polizei in Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung nach allen Beziehungen zu unterstützen

Wildbad, den 3. Juni 1909.

Stadtschultheißenamt:
Bägner.

Dlga-Zwiebad

aus der ersten Stuttgarter Zwiebadbäckerei von Chr. Mangold; vorzüglich zu Wein, Thee, Kaffee; geeignet als Geschenk für Gesunde u. Kranke, Wöchnerinnen zc.

Mangolds Magen-zwiebad

ist das beste für Magenleidende

ärztlich empfohlen.

Verkauf in versiegelten Paketen à 45 J bei

Hermann Kuhn,
Delikatessengesch. Wildbad.

Sommerfrische!

2-3 möbl. Zimmer mit 6 Betten mit Küche in Waldnähe für die Zeit vom 1. Juli bis 1. August gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter J. 2212 an Haasenstien und Vogler u. G. Karlsruhe i. B. erbeten.

Turn-Verein Wildbad.

Fest-Programm

zur

25jährigen Jubiläums-Feier
am 5. u. 6. Juni 1909.

Samstag den 5. Juni:

Abends 8 Uhr: Fest-Bankett in der städtischen Turnhalle unter Mitwirkung eines Teils der Musikkapelle des Trainbataillons Nr. 13 Ludwigsburg.

Sonntag den 6. Juni:

Morgens 6 Uhr: Tagwache.

Von 6.50 an: Begrüßung der ankommenden Festgäste.

1/2 8 Uhr: Beginn des Wett-Turnens auf dem Turnplatz.

8 Uhr: Beginn der Fahrt nach dem Sommerberg zu ermäßigten Preisen. (Festzeichen sind anzulegen.)

10 Uhr: Konzert mit Frühschoppen auf dem Sommerberg.

12 Uhr: Mittagessen (Anmeldungen hiezu nehmen der Vorstand und Hr. Fritz Kuch jr. entgegen).

1/2 3 Uhr: Festzug durch die Stadt. Aufstellung beim Bahnhof.

Nach Ankunft auf dem Festplatz: Festrede, anschliessend Gesamtübungen der Preisturner

5 Uhr: Preisverteilung.

8 Uhr: Festball in der Turnhalle. (Eintritt für nicht geladene Gäste 1 Mark.)

Die verehrlichen Kurgäste und die titl. Einwohnerschaft werden hiezu höflich eingeladen.

Der Ausschuss.

Schon ein kleiner Zusatz von

MAGGI

Würze.

gibt augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. w. kräftigen Wohlgeschmack. Bestens empfohlen von Daniel Fr. Treiber, Inh. Robert Treiber, König-Karlstr. 96.

DIXIN

im Gebrauch billigstes Waschmittel, erleichtert die Arbeit und giebt blendend weisse Wäsche. Paket 25 Pfg.

Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Siefert's Haustrunk

ist und bleibt der beste und billigste

Volkstrunk

Überall eingeführt. Voller Ersatz für Obstmost und Rebwein Gesund und bekömmlich. Viele Anerkennungen. Einfachste Bereitung Weinstoff für 100 Liter mit Ia. Weinrosinen nur M. 4.—, mit Malagasträuben M. 5.— (ohne Zucker) franko Nachnahme mit Anweisung. Ia. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Zell-Harmerbacher Weinsubstanzen-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).



Gussstahlsensen, Sicheln,

echte Mailänder Wecksteine,
Holz- und Zink-Kümpfe,
Heu-Schüttel- u. Dunggabeln
in besten Qualitäten empfiehlt

Fr. Treiber.

Steinmehl-Brot

das beste und gesündeste Brot der Neuzeit, enthält die ganze Kraft des Getreides. Von jetzt ab stets frisch zu haben bei J. Honold, Delikatessen.

Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II v. Würffbg.



Verkaufsstelle in Wildbad: Cavist. Schmid Tel. 85
W. Treiber Tel. 95.

Kaffee direkt von Hamburg!

Geröstete Kaffeebohnen p. Pfd. 95 Pf., M.1.—, 1.05, 1.15, 1.25, 1.30, 1.36, 1.40, 1.55 etc

Bester ausgesiebter Bruch 85 Pfg. p. Pfd.

Spezialitäten Nr. 6 Hamburger Mischung p. Pfd. M. 1.25
Nr. 10 Mocca Menado " " 1.40
Nr. 11 goldgelb Java Menado " " 1.55

Versand unter Nachnahme von 9 1/2 Pfd. franco. Garantie: Zurücknahme des Nichtconvenirenden. Man verlange Preisliste über Kaffee (roh u. geröstet) Tee, Cacao u. Kochschokolade. Hotels u. Pensionate bei Saisonabschlüssen nach besonderen Vereinbarungen Rabatt.

Eduard Weisert, Hamburg 25,

Kaffee- u. Tee-Import (kein Laden).

Heiligen-Quelle

bewährt sich vorzüglich zu Heilzwecken bei: Kropf-Anlage, Bauchdrüsen, Ohren-, Hals-, Blasen-, Nieren-, Leberleiden, strophulösen Krankheiten, besonders auch bei Verstopfung, Folgen von Nervenschlaganfällen, Rheumatismus, Gicht etc.

Viele Dankschreiben!

Wo keine Niederlage zu beziehen durch das Generaldepot:

Christian Sanzi, Herrenberg.

Von ersten Autoritäten warm empfohlen!

Eigene Fabrikation

Betten

Federkissen . . . 3.90, 4.50, 5.50, 7.50, 9 Mt.
Deabetten 12, 15, 18, 22, 26
Bettfedern und Daunen 1, 1.35, 1.40, 2.40, 3,
3.50, 4.50 Mt per Pfund.

Bettbarchent und Federleinen in allen Breiten
Matrassen, Sprungrahmen, Patentmatrassen,
Bettstellen in Holz und Eisen.

Rabattmarken.

Anfertigung von Matrassen und Federbetten nach Maß.
Federbetten können im Beisein des Käufers genäht und gefüllt werden.

Weber & Langeneckert,
Ede Markt u. Schloßberg, Pforzheim.

**N. Forstamt Wildbad.
Nadel-Stammholz-
Verkauf.**

Am
Montag, den 14. Juni 1909
vorm. 1/2 11 Uhr
in Wildbad auf dem Rathaus
im schriftl. Aufstreich. Aus Staats-
wald I, Abtl. 37 Unterer Schaibles-
weg; 52 Schaibleswies; 98 Bord.
Eulenloch; 99 Hint. Eulenloch; 115
Unt. Baureuteich und 119 Christofs-
hof. Forchenlangholz: 992 Stück
mit Fm. 162 I. 518 II. 423 III.
75 IV. 28 V. 1 VI. Kl. Tannen-
langholz: 1139 Stück mit Fm. 519 I.
298 II. 275 III. 98 IV. 160 V.
6 VI. Kl. Forchen Abschnitte: 69
Stück mit Fm. 31 I. 32 II. 4 III.
Klasse. Tannen Abschnitte: 114 St.
mit Fm. 79 I. 37 II. 7 III. Kl.
Die verschlossenen vom Bieter unter-
zeichneten, bedingungslosen in ganzen
und Zehntelsprozenten ausgedrückten
Angebote mit der Aufschrift „Ange-
bote auf Nadelstammholz“ wollen
spätestens zu obengenannter Stunde
dem Forstamt übergeben werden;
der alsbald auf dem Rathaus in
Wildbad erfolgenden Eröffnung kön-
nen die Bieter anwohnen. Klassen-
einteilung und Taxpreise für 1909;
der Ausschuss ist zu 100%, der Tax-
preise angeschlagen. Abfahrtermin:
1. Oktober 1909; die Lose 1—18
u. 33—50 sind angerückt. Diebstahl-
zeit der Forchen und Tannen Dezember
1908 bis März 1909. Losverzeich-
nisse und Offertformulare sind unent-
geltlich, Schwarzwälderlisten gegen
Bezahlung vom Forstamt erhältlich.

**NORDEUTSCHER LLOYD
BREMEN**



**Nach allen
Weltteilen**

Regelmäßige und
rasche Verbindung m.
den aufs bequemste
ingerichteten

Riesen-Schnell- u.
Postdampfern des
Norddeutschen
Lloyd, Bremen.

**Martin Lutz, Neuenbürg
Fr. Adolf Brügge, Sekretär**
des Kurvereins Wildbad,
oder die Generalvertretung:
**Passage Bureau
Rominger, Stuttgart.**

**Junger, ruhiger
Arbeiter**

sucht in bürgerlichem Hause in Wild-
bad auf 7. Juni eine Schlafstelle,
eventl. auch Kost.
Off. mit genauer Preisangabe
sind unter **A. H.** an die Exped.
d. Bl. zu richten.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Es ist Anlaß geboten, darauf hinzuweisen, daß nach Par. 5 der
ortspolizeilichen Vorschriften über die Bereitung von Brot und den
Verkehr mit demselben die Bäcker und die Verkäufer von
Bakwaren verpflichtet sind, im Verkaufslokal eine Waage
mit den erforderlichen geeichten Gewichten aufzustellen,
damit jeder Käufer von Bakwaren dieselben nachwägen
kann.

Wildbad, den 25. Mai 1909.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Stadtgemeinde Wildbad.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 12. Juni
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich aus
Distrikt I Meistern, Abt. 5 f, Kappelberg

- 1068,09 Fm. Normal-Langholz, I—VI Cl.
 - 1033,12 " Ausschuß-Langholz, I—VI Cl.
 - 87,33 " Normal-Sägholz, I—III Cl.
 - 100,03 " Ausschuß-Sägholz, I—III Cl.
- Distrikt V, Wanne Abt. 11, Bottenweg.
- 411 St. Normal-Langholz, II—VI Cl. mit 162,74 Fm.
 - 384 St. Ausschuß-Langholz, I—VI Cl. mit 219,97 Fm.
 - 92 St. Normal-Sägholz, I—III Cl. mit 42,90 Fm.
 - 84 St. Ausschuß-Sägholz I—III Cl. mit 44,73 Fm.

Distrikt VI, Regental, Abt. 6, Schöngarn.

- Normal und Ausschuß:
- 193 St. Langholz, II—VI Cl. mit 85,50 Fm.
 - 8 St. Sägholz, II—III Cl. mit 2,60 Fm.

- Distrikt VI, Regental, Abt. 7, Schöntann.
- Normal und Ausschuß:
- 174 St. Langholz, II—VI Cl. mit 74,12 Fm.
 - 6 St. Sägholz, II—III Cl. mit 2,66 Fm.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen,
in ganzen und Zehntelsprozenten ausgedrückten Angebote mit der
Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ wollen spätestens zu
oben genannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden;
der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die
Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise für 1909; der
Ausschuss ist zu 100 Prozent der Taxpreise angeschlagen. Abfahrtermin
1. Oktober 1909.

Wildbad, den 4. Juni 1909.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Bitte ausschneiden!

Trültzsch's Citronensafkur.

Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen
g. Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren-
u. Gallenst. Probefl. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheil-
ter, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft von ca.
60 Citronen 3,25, v. ca. 120 Citr. 5.50 frko. — (Nachn 30 Pf.
mehr) — Wiederverk. gesucht. Zu Kuchenzwecken und
Bereitung erfrischend. Limonaden unentb. **Heinr.
Trültzsch, Berlin O 34, Königsbergerstrasse 17.**
Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.
Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres
Citronens. ist nun alles beseitigt, ich fühle
mich in die Jünglingsj. zurückversetzt trotz m. 52 Jahre Mein Körper
war ein reines Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitlosigkeit, Mat-
tigit. i. a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in dens., Reissen i. Nacken
u. Muskeln d. Oberschenkel u. Gicht i den gr. Zehen m. bed. Schmerzen u.
Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft
aufs wärmste zu empfehlen.
Fettsucht. Bitte mir umg. f. 5.50 Citronens. zu senden, muss
Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. abgenomm.
habe, u. werde Ihren Saft künftig in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A.F.
Wiederverkäufer gesucht



Umsonst

Muff und Pelz und andere anerkannt
wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.

Kreuzstern

**MAGGI'S
Suppen**

4 Würfel
für 2 Teller

10⁸

DIE BESTEN!

Sie erleichtern der Hausfrau
während der Sommerszeit ganz
wesentlich die Arbeit am
heissen Herd!

Für Brautleute!

Möbel zu extra billigen
Preisen!

Bettstellen, laf. von	14.—	M. an
Waschtische	10.50	" "
Waschkommode laf. von	20.—	" "
Nachtische, laf. von	7.—	" "
Schränke, 1-tür., laf.	14.—	M.
2-tür., laf.	23.—	" "
Bettstellen, engl., pol.	35.—	" "
Waschkommoden, pol., mit Marmor	40.—	" "
Nachtische, mit Marmor, pol.	14.—	" "
Schränke, engl.	45.—	" "
Spiegelschrank, 2-tür.	55.—	" "
Büffet, nußb.	110.—	" "
Divane, Rips	35.—	" "
Bertiko, elegant	50.—	" "
Ausziehtisch	25.—	" "
Stühle, poliert	2.50	" "
Flurgarderoben	16.—	" "

Günstige Gelegenheit!
Besichtigung ohne Kaufzwang!
Möbelhaus
J. Weinheimer,
8 Bühl. Karl-Fr.-Str. 8 Pforzheim

Gasthaus z. Linde.
Im neuerbauten Theatersaal.
Neue Dekorationen.
Täglich Abends 8¹/₂ Uhr.
Cabaret

Fledermaus

Abwechslungsreiches Grossstadt-
Programm.
Reserv. Pl. 1.50 Mk., I. Pl. 1 Mk.
II. Pl. 50 Pfg.
Billet-Vorverkauf im Cigarren-
Geschäft von M. Echinger,
Hauptstrasse.

Kgl. Kurtheater.
Samstag, den 5. Juni 1909
Lichtbilder-Vorführung
v. Hofphotograph Blumenthal-Wildbad
**Der Schwarzwald
u. sein Leben.**
212 Lichtbilder 5/5 m gross.
Sonntag, den 6. Juni 1909.

**Flachsman
als Erzieher.**
Komödie in 3 Akten von O. Ernst.
Montag, den 7. Juni 1909
7. Vorstellung. (Dutzend-Karten giltig)
Die Liebe wacht.
L' Amour veille.
Lustspiel in 4 Akten von Caillavet und
Robert de Flers.

Evang. Gottesdienst.
Dreieinigkeitsfest.
Vorm. 10 Uhr Predigt:
Stadtpfarr Wild.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
mit den Söhnen: Derselbe.
Abends 8 Uhr Bibelstunde:
Stadtpfarrer Auch.

